

Detailsicht Artikel (1 von 1)

[Erster](#) · [Vorheriger](#) · [Nächster](#) · [Letzter](#) · [Suche ändern](#) · [Übersicht](#) · [Beenden](#)

Immobilien Zeitung Nr. 38 vom 24.09.2009 Seite 2

Rubrik: Meinung
Original Rubrik: MEINUNG

THOMAS KAISER-STOCKMANN Hohes Potenzial für Nordmesse

Die Deutsche Messe richtet am 2./3. Juni 2010 in Hamburg erstmals die Immobilienmesse Real Estate North aus (siehe Seite 3). Sie soll die Ostseeanrainerstaaten sowie Großbritannien, Irland, Norwegen und die Benelux-Länder abdecken. Das mutet nach einer Wiederbelebung der Hanse an, die sich um 1400 von England bis nach Estland erstreckte, meint Thomas Kaiser-Stockmann, Partner der Kanzlei Mannheimer Swartling.

Die Vergangenheit zeigt, dass die Forcierung neuer Immobilienmessen riskant ist. Als Negativbeispiel ragt die Nepix heraus. Die Ausstellung sollte die größte Immobilien- und Investmentmesse Nordeuropas werden mit Ausstellern aus den skandinavischen, baltischen und angelsächsischen Staaten (inklusive USA), aber auch Frankreich und Italien. Die Ausstellung mit parallelem Konferenzprogramm fand zwischen 2001 und 2004 vier Mal statt - und verschwand, nachdem die Besucher- und Ausstellerzahlen eingebrochen waren, von der Bildfläche. Noch verheerender fiel das Beispiel der ImmoBilia in Berlin aus. Sie wurde zunächst von 2006 auf 2007 verschoben und fiel dann endgültig aus.

Die Gegenbeispiele zeigen, dass Immobilienmessen erfolgreich etabliert werden können. Dabei ist die Mipim das Paradebeispiel. Sie lockt seit 1990 internationale Aussteller, Investoren und Endkunden nach Cannes. Zudem gibt es seit 2006 in Hongkong ganz erfolgreich die lokale Mipim Asia. Auch die Münchener Expo Real, die bisher ständig wuchs und dieses Jahr bei ihrer zwölften Auflage wohl erstmals weniger Aussteller und Besucher zählen wird, verschreibt sich dem kompletten internationalen Markt. Eine Nummer kleiner, aber nicht weniger erfolgreich arbeitet die schwedische Business Arena, die seit 2001 in Stockholm stattfindet. Dieser zweitägige Kongress orientiert sich nicht am weltweiten Markt, sondern beschränkt sich auf Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland. Der Erfolg dieses Kongresses beweist, dass auch neue Messen eine Chance haben.

Die Aussichten für einen Erfolg der Real Estate North sind gut. Mipim, Expo Real und Business Arena haben eine andere Zielgruppe als die Real Estate North, sodass sie sich nicht behindern. Das Konzept mit seinem Fokus auf Gewerbeimmobilien füllt mitsamt dem Schwerpunkt Logistik eine Nische aus, die groß genug für Teilnehmer aus verschiedenen Teilen der Immobilienbranche ist. Auch Zeit und Ort sind gut gewählt: Mit Ausnahme der baltischen Staaten werden die Adressaten der Messe 2010 wohl die Talsohle der Krise durchschritten haben, und Hamburg vereint durch die Hafencity schon jetzt überregionale Investoren.

Für den Erfolg der Real Estate North wird es entscheidend sein, dass der Veranstalter die Bildung von Netzwerken der Verantwortlichen aus den Bereichen Entwicklung, Investment und Dienstleistung aktiv unterstützt. Nur dadurch entsteht ein Anreiz, außerhalb der gewohnten Gewässer der Mipim und Expo Real zu fischen. Wenn dies gelingt, steckt in der Real Estate North das Potenzial zu einer einzigartigen, überregionalen, nordeuropäischen Immobilien- und Investmentmesse im Geist der Hanse.

Schreiben Sie an leserbrief@immobilien-zeitung.de

[Erster](#) · [Vorheriger](#) · [Nächster](#) · [Letzter](#) · [Suche ändern](#) · [Übersicht](#) · [Beenden](#)